

## Aus dem Gemeinderat vom 12. November 2014

---

**Am 29. September 2014 wurden die Gemeindevertreter der Sozialregion Thal-Gäu über die Integration des Asylwesens in die Sozialregion informiert. Gleichzeitig wurden die Folgen aufgezeigt, wenn diese Massnahme nicht bis zum 1. Januar 2015 umgesetzt wird. Der Gemeinderat befasste sich an seiner letzten Sitzung mit dem Thema und entschied, vorläufig auf eine Regionalisierung zu verzichten.**

Begründet wird dieser Entscheid einerseits damit, dass gemäss geltendem Recht keine gesetzliche Verpflichtung besteht, das Asylwesen zwingend zu regionalisieren. Andererseits bestehen Bedenken, dass die Sozialregion Thal-Gäu im heutigen Zeitpunkt über genügend personelle Ressourcen und ausreichend Infrastruktur verfügt, um die Dossiers des Asylwesens zu übernehmen. Der Rat bezweifelt, dass die vorgesehene Aufstockung um 180 Stellenprozente zur Bearbeitung der Asyldossiers der ganzen Region Thal-Gäu ausreicht, auch die dafür eingesetzten Lohnkosten von jährlich CHF 181'720.00 werden eher als zu tief angesehen. Zudem müssten Räumlichkeiten zugemietet werden (Kostenpunkt ca. CHF 46'600.00/Jahr), da die Infrastrukturen in Härkingen und Balsthal schon heute überlastet sind.

Bereits im 2012 entschieden sich die Gemeinden Thal-Gäu gegen eine Integration des Asylwesens in die Sozialregion. Die heutige Organisation hat sich bewährt und als verhältnismässig kostengünstig erwiesen. Eine Regionalisierung und damit Professionalisierung dürfte erhebliche Mehrkosten verursachen. An dieser Beurteilung ändert auch der Umstand nichts, dass der Kanton ab 2015 die bis anhin über den administrativen Lastenausgleich der Sozialregion Thal-Gäu ausgerichtete Dossierentschädigung von total CHF 70'000.00 einstellt (Entlastung der Gemeinden um ca. CHF 2.10/ Einwohner und Jahr), wenn die Integration nicht umgesetzt wird.

Unabhängig vom Verzicht auf eine Integration des Asylwesens in die Sozialregion, schlägt der Gemeinderat dem Kanton vor, das Aufnahmesoll für die Bezirke Thal und Gäu nach jenen Grundsätzen festzulegen, die im Falle einer Regionalisierung gelten würden. Damit würde die Sozialregion Thal-Gäu hinsichtlich der Zuweisungspraxis gleich behandelt, wie jene Sozialregionen, welche das Asylwesen integriert haben.

### **Gestaltungsplan Gäupark zur öffentlichen Planaufgabe vom 21.11. – 22.12.2014 verabschiedet**

Nach der im Mai 2014 durchgeführten Mitwirkung zum Gestaltungsplan Gäupark, mussten die Plangrundlagen aufgrund der diversen Eingaben aus der Bevölkerung noch etwas angepasst werden. Die jetzt vorliegende Nutzungsplanung wurde nach gemeinsamen Gesprächen zwischen Bauherrschaft, Planern und Planungskommission erarbeitet.

Die wichtigsten Anpassungen betreffen die mit der neuen Planung möglichen Freizeitnutzungen, dazu erfolgten in den Sonderbauvorschriften folgende Änderungen:

- § 5 Nutzungen  
Der Begriff „Kino“ wird aus den möglichen Freizeitnutzungen gestrichen. Zusätzlich wird das Zeitfenster der Freizeiteinrichtungen reduziert auf Montag bis Freitag 06.00 – 23.00 Uhr, Wochenende und Feiertage 08.00 – 20.00 Uhr.
- § 6 Ausnützung, Verkaufsfläche  
Die maximale Nutzungsfläche für Freizeitnutzungen wird von 7'500 m<sup>2</sup> auf 3'000 m<sup>2</sup> reduziert. Die Fläche für Restaurants wird dagegen von 2'000 m<sup>2</sup> auf 3'000 m<sup>2</sup> erhöht.

Der Gemeinderat verabschiedete die nun vorliegende Nutzungsplanung zur öffentlichen Planaufgabe vom 21.11. – 22.12.2014.

### **Meilensteine zur Umsetzung der Massnahmen zum Agglomerationsprogramm AareLand wurden festgelegt**

Mitte 2012 wurde das Agglomerationsprogramm AareLand 2. Generation beim Bund eingereicht und für verschiedene Infrastrukturvorhaben eine Mitfinanzierung beantragt, für Egerkingen handelt es sich um folgende Massnahmen:

- ÖV5A: Egerkingen: Intermodale ÖV-Drehscheibe
- OD11A: Egerkingen: Aufwertung Martinstrasse
- LV8A: Verbesserung Velo- und Fusswegverbindungen Industriegebiet Härkingen zum Bahnhof Egerkingen

Das Agglomerationsprogramm wurde zwischenzeitlich geprüft, für die Massnahmen ÖV5A und LV8A werden Bundessubventionen (falls Realisierung bis 2018) von 0.99 Mio. Franken, resp. 0.09 Mio. Franken ausgerichtet. Keine Bundessubventionen wurden für die Massnahme OD11A zugesprochen, der politische Wille zur Realisierung ist dennoch nachzuweisen.

Von Seiten der Gemeinden ist aufzuzeigen, dass die kommunalen Projekte, soweit sie in ihrer Kompetenz stehen, vorangetrieben und umgesetzt werden. Die Massnahmen sind zur Umsetzung in den Jahren 2015-2018 vorzusehen.

Für die intermodale ÖV-Drehscheibe ist kein entsprechender Nachweis zu erbringen, da der Kanton die Federführung beansprucht. Die Meilensteine zur Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen für die Aufwertung der Martinstrasse konnte der Gemeinderat ziemlich genau definieren, nachdem am 10. November 2014 die „Begleitgruppe Martinstrasse“ tagte. Der Terminplan zur Projektumsetzung wurde zuhanden des Kantons verabschiedet.

Bei der vorgesehenen Verbesserung der Velo- und Fusswegverbindungen zwischen Härkingen und Egerkingen sprach sich der Gemeinderat dafür aus, die Federführung in diesem Projekt an die Einwohnergemeinde Härkingen abzutreten, da rund 90% des betreffenden Gebiets auf Härkingen Boden liegt.

### **Vernehmlassung zur Optimierung der PostAuto-Linie 50.126 verabschiedet**

Am 25. September 2014 wurden die Vertreter der Gemeinden zwischen Oensingen und Olten an einer Info-Veranstaltung über die geplanten Änderungen auf der PostAuto Linie 50.126 per Fahrplanwechsel 2015 orientiert. Die Angebotsveränderung zielt vor allem darauf ab, die Anschlüsse in Olten und Oensingen wieder zu gewährleisten und einen stabilen Fahrplan auf der Linie 126 anzubieten. Gleichzeitig ist vorgesehen, aus finanziellen Gründen und wegen der sehr geringen Fahrgastfrequenzen, die Querverbindung Wolfwil-Hägendorf aufzuheben.

Für Egerkingen bringt die Optimierung der betreffenden Linie nur unwesentliche Änderungen mit sich, der Schülertransport Egerkingen – Wolfwil bleibt weiterhin gewährleistet. Der Gemeinderat verabschiedete die Vernehmlassung zuhanden des Kantons. Gleichzeitig hielt er fest, dass der Kanton bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen sei, dass nach Realisierung der intermodalen ÖV-Drehscheibe beim Bahnhof Egerkingen die Fahrpläne der Buslinien entsprechend auf diese abzustimmen seien.

### **Teilnahme am Projekt „easyvote“ abgelehnt**

Nach wie vor beteiligen sich Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz weniger stark an Wahlen und Abstimmungen, als ihre älteren MitbürgerInnen. Da das normale Abstimmungsmaterial oft zu komplex und umfangreich formuliert ist, hat sich easyvote zum Ziel gesetzt, Abstimmungsinformationen einfach und verständlich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren zu bringen. Dafür wird mit Gemeinden, Bezirken, Schulen, Jugendarbeiten etc. zusammengearbeitet. Die easyvote-Abstimmungshilfe informiert einfach, verständlich und politisch neutral über kantonale und nationale Abstimmungsvorlagen sowie Wahlen. Per Facebook, Twitter und Website sensibilisiert easyvote die Jugendlichen zur Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen. Das Motto ist dabei immer: „von Jugendlichen für Jugendliche“. Das Projekt, welches u.a. vom Bundesamt für Sozialversicherungen unterstützt wird, wurde im 2007 lanciert und soll nun auch im Kanton Solothurn bekannter gemacht werden.

Eine Projekteilnahme wäre für Egerkingen mit Kosten von jährlich ca. CHF 4'000.00 verbunden. Der Gemeinderat schätzt den Nutzen gegenüber den hohen Kosten als gering ein und sprach sich gegen eine Beteiligung aus. Man müsse sich stattdessen Gedanken dazu machen, wie die jungen Erwachsenen auf anderem Weg effizient erreicht werden könnten. Begrüsst wurde vom Rat das Aufschalten des Links zu [easyvote.ch](http://easyvote.ch) auf der Gemeindeforumseite.

### **JubiläumsAussenden vom 29. November 2014 wird mit CHF 5'000.00 aus der Spezialfinanzierung Tourismus unterstützt**

Am Samstag, 29. November 2014, führt die Chlausezunft Egerkingen ihre 20. Aussendfeier durch. Seinerzeit durch eine Egerkinger Familiengruppe initialisiert, hat sich das Egerkinger „Chlaus-Aussenden“ zu einem der grössten Schweizer Chlausanlässe entwickelt. Zum JubiläumsAussenden werden nebst den Iffelen- und Laternenträgern aus Egerkingen zahlreiche Chlaus- und Treichlergruppen aus der ganzen Schweiz erwartet. Gerechnet wird mit mehr als 2000 Zuschauern, welchen ein Querschnitt durch das Schweizer Chlausenbrauchtum geboten wird. Nachdem sich die Aussendfeier bisher durch Gönnerbeiträge, Patenschaften und viel Freiwilligenarbeit selbst finanzierte, übersteigt der diesjährige Jubiläumsanlass den Kostenrahmen bei Weitem, weshalb die Veranstalter auf Sponsorenbeiträge angewiesen sind. Der Gemeinderat entsprach dem Gesuch des OK's der Chlausezunft Egerkingen um einen Beitrag über CHF 5'000.00. Dieser wird über die Spezialfinanzierung Tourismus finanziert, zumal es sich um einen in dieser Art wohl einzigartigen Kulturanlass in der Region handelt, welcher auch die Gäste der Egerkinger Hotels begeistern dürfte.

### **In Kürze:**

- Der Gemeinderat nahm Kenntnis von der Kündigung des Bereichsleiters Finanzen, Martin Stalder, per 30. April 2015. Martin Stalder begründet seine Kündigung insbesondere mit dem täglichen und gefährlichen Arbeitsweg. Martin Stalder nimmt eine neue berufliche Herausforderung in nächster Nähe seines Wohnortes im Kanton Aargau an. Der Gemeinderat wünscht ihm auf seinem weiteren beruflichen Lebensweg alles Gute. Die Verwaltung hat die Suche nach einem/r Nachfolger/in bereits aufgenommen.
- Während der Auflagefrist vom 19.9. – 20.10.2014 gingen gegen den Gestaltungsplan Bannstrasse, welcher eine Wohnüberbauung mit 30 Wohneinheiten (Mietwohnungen) vorsieht, keine Einsprachen ein, weshalb der Gemeinderat diesen zuhanden des Regierungsrats zur Plangenehmigung verabschieden konnte.
- Der Gemeinderat folgte dem Antrag der Bevölkerungsschutzkommission und genehmigte die Ausbildung der beiden Wachtmeister Thomas Schenker und Remo von Rohr zu Feuerwehr-offizieren.
- Der Gemeinderat sprach sich für eine Umnutzung der Bereitstellungsanlage Mühlematt zugunsten der Vereine/des Militärs aus. Für die Umnutzung der BSA Mühlematt muss beim Bund/Kanton ein Rückbauprojekt initialisiert werden. Dazu ist im Vorfeld eine Grobplanung und eine Kostenschätzung zu erstellen. Der Kommandant der RZSO Gäu, Heinz Baumgartner, wurde mit den entsprechenden Vorarbeiten bis und mit dem Einholen einer Offerte für den Rückbau beauftragt.
- Im Nachgang zur genehmigten Ortsplanungsrevision erarbeiteten die Bau- sowie die Planungskommission in Zusammenarbeit mit BSB+Partner, Oensingen ein neues Baureglement. Gegenüber dem alten Reglement wurden Bestimmungen entfernt, welche übergeordnetem Recht widersprechen, respektive es wird auf geltende Gesetze und Normen verwiesen. Zusätzlich wurden einzelne, heute nicht geregelte Punkte aufgenommen. Der Gemeinderat verabschiedete den Entwurf des neuen Baureglements zur kantonalen Vorprüfung.
- Im Monat Oktober 2014 waren gemäss kantonomer Statistik 75 Personen - 37 Männer und 38 Frauen - aus Egerkingen als stellensuchend gemeldet, davon 45 Schweizer und 30 Ausländer. 2 Personen wurden im August 2014 ausgesteuert.